

KUNST

„Einswarda“ soll wieder auf die Beine kommen



Bild: HARTFIL „Einswarda“ am Haken: Die Technischen Helfer beförderten die beschädigte Kunst-Kuh gestern vom Einswarder Deich zur Reparatur nach Großensiel.

EINSWARDEN EINSWARDEN/FIL - Für außergewöhnliche Einsätze ist das Technische Hilfswerk immer zu haben. Aber mit Beton ausgegossene Plastik-Rindviecher haben auch die **THW**-Spezialisten selten am Haken. Gestern beförderten sie „Einswarda“ mit einem Kran auf einen Lastwagen, um die Kunst-Kuh zur „Notoperation“ nach Großensiel zu bringen.

THW-Ortsverbandsvorsitzender **Fritz Güttler** betrachtete den „Einswarda“-Transport als einen „Freundschaftsdienst“ für die Einswarder Bürger. Die Interessengemeinschaft der Eigentümer im Sanierungsgebiet Einswarden (IGESE) hatte das THW um die Hilfeleistung gebeten. Denn ohne Spezialgerät ließ sich die lebensgroße, etwa 750 Kilogramm schwere Kuh-Nachbildung beim besten Willen nicht vom Fleck bewegen.

Wie berichtet, hatten Randalierer über Pfingsten die Plastik-Kuh auf dem Deich vor Schäfers Loch umgestoßen und dabei erheblich beschädigt. Die von Luisenhof-Schülern kunstvoll mit Butjadingen-Umrissen gestaltete „Einswarda“ war im September 2004 von der IGESE aufgestellt worden.

Die von **Peter Nottelmann** angeführte Interessengemeinschaft entschloss sich, die beschädigte Kuh reparieren zu lassen. Ein Yachtservice in Großensiel will „Einswarda“ mit Glasfaserverstärktem Kunststoff wieder auf die Beine bringen. Weil die Reparatur nicht ganz billig ist – Nottelmann rechnet mit 500 Euro – , bittet die IGESE um Spenden. Wer „Einswarda“ helfen will, sollte sich unter 31915 melden